

Lippe aktuell 13.11.2010

Demonstration gegen Kampfdörfer für einen Nationalpark Senne

Protest und Gebete am Sennerand



Kreis Lippe/Paderborn. Nicht nur der Castor-Transport führte am vergangenen Wochenende zu Protestaktionen besorgter und engagierter Bürger. Über 100 Naturschützer und Friedensbewegte haben in Hövelhof für gegen die Kampfdörfer und für die Errichtung eines Nationalparks Senne demonstriert. Unter den Demonstrierenden waren auch Hubert Kniesburges vom Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock und die Bundestagsabgeordnete der Grünen, Ute Koczy. Während Kniesburges in seiner Rede das sofortige Ende der Kriegsübungen in der Senne forderte, hob die Politikerin in ihrem Redebeitrag die besondere Bedeutung des Nationalparks für Region hervor. Eine hoffentlich baldige Ausweisung sei ein Gewinn, sowohl umweltpolitisch als auch aus wirtschaftlichen Überlegungen und deshalb für die gesamte Region die optimale Lösung so Koczy.

Nach der Kundgebung in Hövelhof marschierten die Demonstranten an den Hövelhofer Sennerand. Auf Sichthöhe mit der dortigen Kampfdorfanlage, 500 Meter von der nächsten Wohnsiedlung entfernt, fand ein Friedensgebet mit einem evangelischen und katholischen Pfarrer sowie einem türkischen Religionslehrer statt. Trotz der Tatsache, dass einige Mitstreiter durch die Wendland-Demonstration gegen den Castor-Transport verhindert waren, zeigte diese Veranstaltung eindeutig, dass immer mehr Menschen sich für einen Nationalpark und einen baldigen Abzug des britischen Militärs vom Truppenübungsplatz Senne einsetzen. Eine mittlerweile breite Bürgerbewegung aus verschiedensten Gruppierungen habe sich gebildet, die regelmäßig in Arbeitskreisen zusammenkommt und durch friedliche Aktionen unter anderem für eine Entmilitarisierung der Senne kämpft, so Marcus Foerster, Sprecher des Aktionsbündnisses »Keine Kampfdörfer«.

vom 13.11.2010 | Ausgabe-Nr. 45B